

1948

Württ. Statistisches Landesamt
Abt. Sozialstatistik

Stuttgart, den 8. Sept. 1948.
Postfach 898

Nr. VI 21-5789

An

Zu M I 2 - m Teil 2



Kleinhandelspreise, Indexziffern der Lebenshaltungskosten (1938=100)
und Kosten der Nahrungsmittel je 1000 Kalorien
im A u g u s t 1948

1.) Die Kleinhandelspreise.

Seit dem letzten Bericht, also innerhalb eines Monats, ist die durch die Währungsreform ausgelöste Preisbewegung noch nicht zur Ruhe gekommen. Die folgende Tabelle zeigt die Preisveränderungen bei einigen Warengruppen seit dem Vormonat und seit dem Zeitpunkt kurz vor der Währungsreform.

Die weiterhin der Preisbildung unterliegenden Nahrungsmittel weisen im allgemeinen keine Veränderungen auf. Der Rückgang bei Marmelade und Erbsen ist unwesentlich. Die Preise für Kartoffeln und der Sortendurchschnittspreis für Gemüse sanken jahreszeitlich. Die Käsesorten wiesen Preiserhöhungen um 3 vH auf.

Bei den Waren mit freier Marktpreisbildung hielt das Steigen der Preise weiter an. Der Preis für Eier erhöhte sich um 83 vH und liegt jetzt bereits um 154 vH über dem Preis kurz vor der Währungsreform. Die Essigpreise zogen um 19 vH an. Bei den übrigen Warengruppen war eine starke Preisbewegung bei Schuhen (23 vH) und Haushaltswäsche (19 vH) festzustellen. Auch die Preise für Bekleidung und Wäsche zogen weiter stark an. Dagegen hat sich die im ersten Monat nach der Währungsreform beobachtete starke Preisbewegung bei Porzellan und sonstigem Haushaltsgeschirr beruhigt. Sie war im zweiten Monat nur noch schwach (2 - 3 vH). Bei den Möbelpreisen hat sich die Aufwärtsbewegung etwas verstärkt.

Im Vergleich zum Monat vor der Währungsreform haben sich vor allem Eier, Schuhe und sonstiges Haushaltsgeschirr verteuert, während Möbel die geringste Verteuerung aufweisen.

In der Anordnung Pr 52/48 der Vfw. vom 21. Juni 1948 wurde zur Anpassung an die erhöhten Kohlenpreise eine Erhöhung des cbm Preises für Gas um 3 Dpf. bei Haushaltstarifen gestattet. Die Anordnung Pr. 53/48 vom 21. Juni 1948 erlaubt aus dem gleichen Grunde eine Erhöhung des KWST-Preises um 2 Dpf. bei den allgemeinen Tarifen, wobei diese Erhöhung auf Arbeitspreis und Grundgebühr verteilt werden kann.

Als Folge dieser Anordnungen stiegen im Landesdurchschnitt der cbm Preis für Gas um 6 vH und die Grundgebühr beim elektrischen Strom um 22 vH.

Die Preise für Waschmittel zogen ebenfalls bedeutend an, so Feife um 11 vH, Rasierseife um 38 vH und Waschpulver um 14 vH. Der Preis für Scheuerpulver stieg um 29 vH.

Bei gleichzeitigem öfteren Erscheinen erhöhten verschiedene Tageszeitungen ihre Abonnementspreise; im Landesdurchschnitt um 10vH.

Die Eisenbahn ermässigte ihre Kilometerpreise ab 25. Juli um 25 vH.

Die durchschnittliche Verteuerung bei einigen Warengruppen in Württemberg - Baden.

Warengruppe	Preisveränderung i/vH		August 1948 gege.	
	Juli 1948		Juni 1948	
Brot	-	-	-	-
Mehl	-	-	+ 3	-
Hülsenfrüchte	- 1	-	-	-
Zucker u. Marmelade	- 1	-	- 1	-
Kartoffeln	-38	-	+ 32	-
Gemüse 1)	- 7	-	- 41	-
Fleisch u. Wurstwaren	-	-	-	-
Milch	-	-	- 3	-
Milcherzeugnisse	-	-	+ 2	-
Fische 1)	-12	-	- 11	-
Eier	+83	-	+154	-
Zigaretten	-	-	-	-
Brennholz/Briketts	-	-	-	-
Eisenbahn	- 25	-	- 25	-
Post	-	-	-	-
Schuhe	+ 23	-	+ 39	-
Herren-Oberkleidung	+ 8	-	+ 18	-
Damen- "	+ 6	-	+ 13	-
Kinder- "	+ 5	-	+ 16	-
Herrenwäsche	+ 4	-	+ 13	-
Damenwäsche	+ 1	-	+ 8	-
Kinderwäsche	+ 4	-	+ 11	-
Strümpfe	+ 4	-	+ 12	-
Strickwaren	+ 6	-	+ 17	-
Möbel	+ 5	-	+ 8	-
Porzellan/Steingut	+ 2	-	+ 14	-
sonst. Haushaltsgeschirr	+ 3	-	+ 37	-
Haushaltswäsche	+ 19	-	+ 21	-
Matratzen und Decken	+ 5	-	+ 12	-

1) Sortendurchschnitt

Die in Stuttgart und Karlsruhe beobachteten Gemüsepreise sind in der folgenden Tabelle zusammengestellt. Gegenüber dem Vormonat zeigten sich bei allen Gemüsesorten die jahreszeitlich bedingten Preisrückgänge in Stuttgart stärker als in Karlsruhe. Bei zunehmendem Angebot sanken vor allem die Preise für Gurken, Bohnen und Weißkraut. Ein für Stuttgart durchgeführter Vergleich mit den Preisen im August des Vorjahres zeigt bei vier Gemüsesorten heute niedrigere Preise. Für die übrigen Gemüsesorten liegen für das Vorjahr keine Preisunterlagen beim Statistischen Landesamt vor, da sie im legalen Handel nicht erhältlich waren. Mit Ausnahme für Zwiebeln lagen die Preise Mitte August in Karlsruhe über den Preisen in Stuttgart.

Die Gemüsepreise in den Markthallen Stuttgart und Karlsruhe.

W a r e	Berichts- ort	Preis je kg in Dpf. am			Veränderung 1/vH.	
		15.8. 42	15.7. 48	14.8. 48	14.8.48 gegen 15.8.42	15.7.48
Blumenkohl	Stuttgart	o	120	80	o	- 33
	Karlsruhe	o	150	110	o	- 27
Bohnen	Stuttgart	76	170	70	- 8	- 59
	Karlsruhe	o	o	80	o	o
Mohrrüben	Stuttgart	o	o	o	o	o
	Karlsruhe	o	28	20	o	- 28
Weißkraut	Stuttgart	24	30	16	- 33	- 47
	Karlsruhe	o	28	20	o	- 28
Wirsing	Stuttgart	o	40	24	o	- 40
	Karlsruhe	o	36	36	o	-
Gurken	Stuttgart	62	130	40	- 35	- 69
	Karlsruhe	o	o	60	o	o
Tomaten	Stuttgart	92	o	70	- 24	o
	Karlsruhe	o	o	80	o	o
d. Zwiebeln	Stuttgart	o	90	55	o	- 39
	Karlsruhe	o	62	50	o	- 19

Die folgende Tabelle zeigt die Obstpreise in den Markthallen Stuttgart und Karlsruhe. Im Gegensatz zum Gemüse fielen die Preise beim Obst trotz vermehrten Angebotes nur wenig. Aus dem Vorjahre liegen im Statistischen Landesamt keine vergleichbaren Preise vor.

Die Obstpreise in den Markthallen Stuttgart und Karlsruhe.

W a r e	Berichtsort	Preis je kg 1/Dpf. am		Veränderung 1/vH 14.8.48 gegen 15.7.48
		15.7.48	14.8.48	
Äpfel	Stuttgart	o	70	o
	Karlsruhe	o	90	o
Zwetschgen	Stuttgart	120	110	- 8
	Karlsruhe	130	110	- 15
Mirabellen	Stuttgart	o	140	o
	Karlsruhe	o	130	o

Die von der Bevölkerung als zu hoch empfundenen Preise für Gemüse und besonders für Obst führten im August an verschiedenen Orten zu Protestkundgebungen. Eine solche in und vor der Stuttgarter Markthalle durchgeführte brachte jedoch nur einen vorübergehenden augenblicklichen Preisrückgang und ein Nachlassen der Zufuhr mit sich. Die Preise erreichten kurz darauf wieder ihre alte Höhe und die Zufuhr wies wieder das übliche Bild auf. Aus Vertretern der Erzeuger, Händler und Gewerkschaften wurde in Stuttgart eine Marktgemeinschaft gebildet mit dem Ziele von allen vertretbare Preise zu finden.

2. Die Indexziffern der Lebenshaltungskosten (1938 = 100).

Diese Indexziffern wollen den Einfluß der Preisveränderungen bei den für die Lebenshaltung wichtigsten Waren und Leistungen auf die Kosten einer verbrauchsmäßig gleichbleibenden Lebenshaltung anzeigen. Zugrunde liegt ein der Nachkriegszeit entsprechender sehr eingeschränkter Verbrauch einer 5köpfigen Arbeiterfamilie. Diese Indexziffern geben nicht solche Veränderungen wieder, die durch Verbrauchsänderungen entstehen (z.B. in einem Monat größerer Obst- oder Stromverbrauch als im Vormonat), sondern bewerten die einzelnen Preisveränderungen entsprechend der mengenmäßigen Bedeutung der einzelnen Waren im Haushalt.

Auf die Indexgruppe Ernährung wirkten sich die starken Preissenkungen bei Kartoffeln und Gemüse aus. Das Abfallen der Indexziffer ist eine jedes Jahr auftretende Erscheinung. Die Indexziffer der Gruppe Verkehr fiel als Folge der Senkung des Eisenbahnkilometerpreises. Das Ansteigen bei den einzelnen Gruppen ist auf die bereits im ersten Abschnitt ausführlich erläuterten Preisveränderungen zurückzuführen. Wegen des starken Anteils der Ausgaben für Ernährung und der unveränderten Wohnungsmiete an den Gesamtausgaben fiel die Indexziffer für die Gesamtlebenshaltung etwas ab. Die Abbildung 1 veranschaulicht die Bewegung der Indexziffern im Laufe dieses Jahres.

3. Die Kosten der zugeteilten Waren in Stuttgart.

Unter der Annahme, daß die zugeteilten Waren voll gekauft wurden, ergab eine Berechnung unter Zugrundelegung der Preise in Stuttgart am 15. August 1948 folgende Ausgabenbeträge für:

1) Lebensmittelkarte	E	:	DM 16,04
"	Jgd	:	16,98
"	K	:	17,92
"	Klstk	:	16,46
Zulagekarte f. Schwerarbeiter		:	8,71
2) Raucherkarte	M	:	12,80
	F	:	6,40
3) Seifenkarte	E, Jgd, K	:	4,49
	Klstk	:	1,11
4) Gas u. Strom:			
Grundbetrag je Haushaltung		:	5,50
dazu Prokopfbetrag		:	2,--

Für ein Ehepaar und eine Familie mit 2 Kindern im Alter von 12 und 7 J. ergaben sich damit folgende Ausgaben für zugeteilte Waren im August:

	<u>Ehepaar:</u>	<u>Familie:</u>
ohne Rauchwaren	(42,56)	(82,44)
mit "	61,76	101,64

- Blatt 5 -

Die Indexziffern des Einflusses von Kleinhandelspreisveränderungen
auf die Kosten der Lebenshaltung.

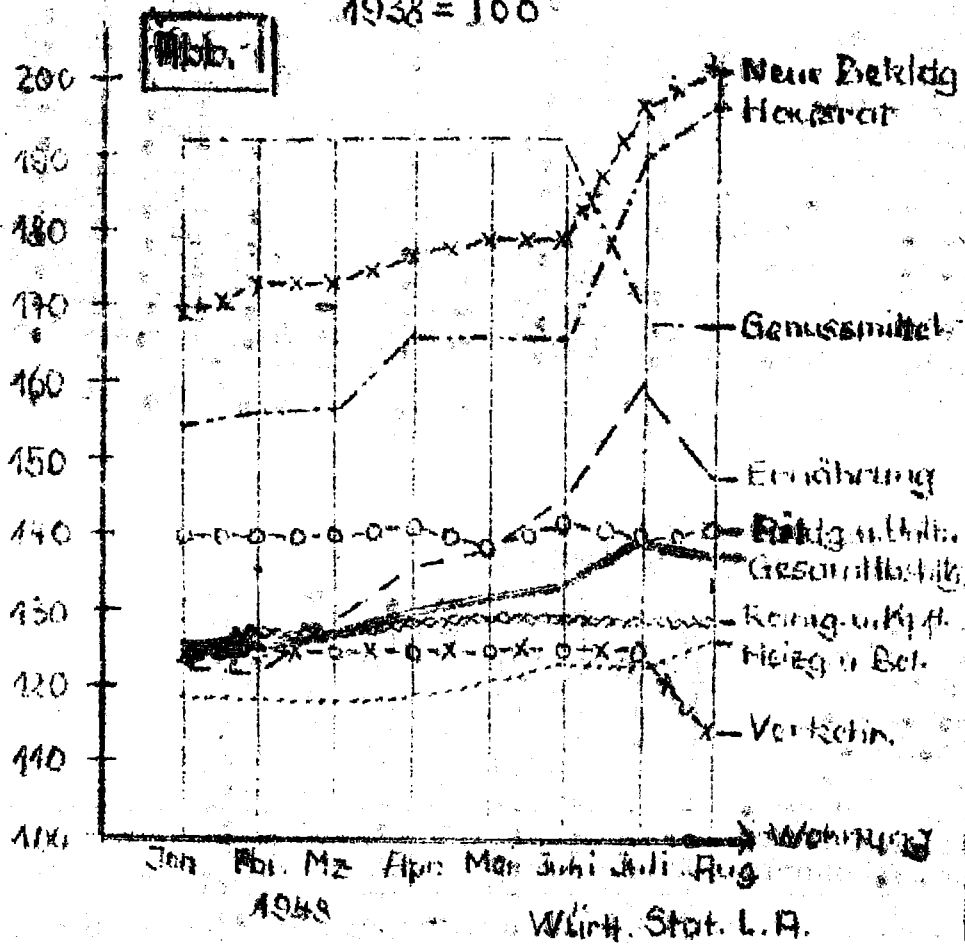
5köpfige Arbeiterfamilie mit Kindern zu 1 1/2, 7 u. 12 Jahren
(1938 = 100)

Nord-Württemberg (10 Preisberichtsgemeinden)					Nord-Baden (8 Preisb. Gem.)				
Ausgabengruppe	Juli 48	Aug. 48	Veränd. i/vH. Aug. 48 gegen Juli 48	Veränd. i/vH. Aug. 48 gegen Aug. 47	Juli 48	Aug. 48	Veränd. i/vH. Aug. 48 gegen Juli 48	Veränd. i/vH. Aug. 48 gegen Aug. 47	
I. Ernährung	161,2	150,3	- 6,8	+ 15,3	157,7	142,5	- 9,6	+ 11,4	
II. Genußmittel	181,9	178,4	- 1,9	- 13,4	149,4	152,3	+ 1,9	- 12,4	
III. Wohnung	100,0	100,0	0,0	0,0	100,0	100,0	0,0	0,0	
IV. Heizg. u. Bel.	121,0	125,9	+ 4,0	+ 10,9	123,8	126,1	+ 1,9	+ 8,5	
Va. Bekl. Reparaturen	150,7	155,0	+ 2,9	+ 13,4	134,8	139,1	+ 3,2	+ 10,0	
Vb. Neue Bekleidung	201,8	214,3	+ 6,2	+ 30,5	187,8	209,9	+ 11,8	+ 29,4	
V. Bekldg. insges.	172,5	180,3	+ 4,5	+ 21,4	158,0	170,0	+ 7,6	+ 19,6	
VIa. Rein. u. Körperpfl.	125,4	126,0	+ 0,5	+ 9,2	132,9	131,5	- 1,1	+ 12,3	
VIb. Bild. u. Unterh.	139,0	140,0	+ 1,4	+ 0,5	140,1	139,9	- 0,1	+ 0,8	
VIc. Hausrat	215,1	223,5	+ 3,9	+ 39,8	152,7	157,5	+ 3,1	+ 25,0	
VId. Verkehr	127,0	116,7	- 8,1	- 8,1	119,3	109,7	- 8,0	- 8,0	
VI. Versch. insges.	151,2	149,9	- 0,9	+ 10,5	134,1	131,4	- 2,0	+ 5,8	
Gesamtlebenshaltung	142,8	140,4	- 1,7	+ 10,4	135,3	131,5	- 2,8	+ 7,3	

Württemberg-Baden (18 Preisberichtsgemeinden)									
I. Ernährung	160,0	147,4	- 7,9	+ 13,8					
II. Genußmittel	168,3	167,6	- 0,4	- 13,0					
III. Wohnung	100,0	100,0	0,0	0,0					
IV. Heizg. u. Bel.	121,9	125,9	+ 3,3	+ 10,0					
Va. Bekl. Rep.	144,8	149,2	+ 3,0	+ 12,3					
Vb. Neue Bekl.	196,5	212,6	+ 8,2	+ 30,2					
V. Bekldg. insges.	167,3	176,7	+ 5,6	+ 20,9					
VIa. Rein. u. Körperpfl.	128,3	128,2	- 0,1	+ 10,4					
VIb. Bild. u. Unterh.	139,3	140,4	+ 0,8	+ 0,6					
VIc. Hausrat	189,9	196,9	+ 3,7	+ 34,8					
VId. Verkehr	123,8	113,8	- 8,1	- 8,1					
VI. Versch. insges.	144,6	142,8	- 1,2	+ 8,8					
Gesamtlebenshaltung	139,9	137,0	- 2,1	+ 9,3					

Die Indexziffer des Einflusses von Preisveränderungen
auf die Kosten der Lebenshaltung in Württemberg-Baden

1938 = 100



4) Die Preisentwicklung auf dem Schwarzen Markt in Stuttgart u. Karlsruhe.

Die bei den Statistischen Landesämtern vorliegenden Unterlagen ergeben folgendes Bild:

Ware	Ort	Preis in DM am			Veränd. 18/21.8. geg. 12/15.7. i/vH.
		12/15.7.	30/31.7.	18/21.8.	
20. St. amerik. Zigaretten					
Stuttgart		4.50	6	5	+ 11
Karlsruhe		6.50	6	5	- 23
1 kg. Weizenmehl	Stuttgart	4	3	3	- 25
	Karlsruhe	4.50	4.50	3	- 33
1 kg. Weißzucker	Stuttgart	6	7	6	+ 50
	Karlsruhe	4	8	6	+ 50
1 kg. Butter	Stuttgart	30	28	26	- 13
	Karlsruhe	22.50	25	22	- 2
1 kg. Bohnenkaffee	Stuttgart	39	38	36	- 8
	Karlsruhe	38	38	36	- 5
1 kg. Margarine	Stuttgart	28	0	16	- 43
	Karlsruhe	0	7	2	- 100
1 E. Eier	Stuttgart	0.70	0.70	0.60	- 14
	Karlsruhe	0.75	0	0.80	+ 7

Die Preise auf dem Schwarzen Markt wiesen keine einheitliche Tendenz auf. Die Preise für Butter fielen in beiden Städten, in Stuttgart stärker. Auffallend stark fiel der Margarinepreis in Stuttgart. Auch der Mehlpreis fiel zu der Berichtszeit erheblich. Der Preis für Zucker stieg in Karlsruhe zunächst um 100 vH an, fiel dann aber wieder, so daß er am Ende der Berichtszeit um 50 vH über dem Ausgangspreis liegt. Die Zigarettenpreise stiegen zunächst in Stuttgart um 33 vH und fielen in Karlsruhe um 7 vH. Ende Juli kosteten sie in beiden Städten DM 6.-. Nachdem amerik. Zigaretten ab August in den Zigarettengeschäften zu DM 6.- verkauft wurden, sanken die Preise auf dem Schwarzen Markt sofort auf DM 5.-. Die Tabelle zeigt, daß die zu Anfang der Berichtszeit zwischen den beiden Märkten bestehenden erheblichen Preisunterschiede im Laufe der Berichtszeit weitgehend ausgeglichen wurden. Unterschiede bestanden am Ende der Berichtszeit nur noch bei Butter, Margarine und Eier. Bei Margarine sind Qualitätsunterschiede zu vermuten. Umgesetzt wurden im wesentlichen Zigaretten und Kaffee, deren Preise unter den legalen liegen. Der Umsatz war verhältnismäßig gering.

5) Die Kosten je 1000 Kalorien.

Im folgenden wird das Ergebnis einer Untersuchung über die Kosten veröffentlicht, die aufgewendet werden müssen, um 1000 Kalorien in verschiedenen Nahrungsmitteln einzukaufen. Gleichzeitig sind die Mengen in g angegeben, die für 1000 Kalorien in verschiedenen Nahrungsmitteln benötigt werden. Zugrunde liegen die in Beihft 11 "Nährstoff und Nährwertgehalt von Lebensmitteln" zur Zeitschrift "Die Ernährung" im Jahre 1943 veröffentlichten Kalorienwerte je 100g und die Landesdurchschnittspreise in Württemberg-Baden am 15. Aug. 48.

Die Kosten für 1000 Kalorien und die für 1000 Kalorien benötigte
Gewichtsmenge bei den wichtigsten Nahrungsmitteln in der Staffelnung
nach den Kosten im August 1948.

W a r e	Kalorien in 1000gr.	davon Eiweiß in vH.	Preis je 1000g. DM	Preis für 1000 Kal. in DM	Für 1000 Kal. werden ...gr. Rohware be- nötigt
Maismehl	3620	11	0.34	0.09	276
Roggenmehl	3400	7	0.35	0.10	294
Maisgrieß	3660	10	0.39	0.11	273
Weizenmehl	3500	11	0.40	0.11	286
Weizengrieß	3540	11	0.48	0.14	282
Brot	2500	10	0.37	0.15	400
Haferflocken	3930	15	0.65	0.16	253
Bohnen	3460	28	0.73	0.21	289
Erbsen	3300	29	0.74	0.22	303
Kartoffeln	790	8	0.18	0.23	1265
Wassernudeln	3600	11	0.89	0.25	278
Zucker	4090	-	1.16	0.28	244
Speiseöl	9250	-	2.62	0.28	108
Margarine	7480	0	2.41	0.32	134
Suppenzeugnisse	3560	1.80	0.51	281	
Kinderstärkemehl	4130	17	2.16	0.52	242
Vollmilch	608	23	0.35	0.57	1640
Marmelade	2740	1	1.60	0.58	365
Salzheringe	1670	34	1.-	0.60	599
Magermilch	371	41	2.23	0.62	2700
Butter	7510	0	5.12	0.68	133
Mettwurst	4780	17	3.39	0.71	209
Schinkenwurst	3750	14	2.86	0.76	267
Schweinebauchfleisch	2380	19	1.84	0.77	420
Butterschmalz	9290	-	6.40	0.96	108
Quark	900	80	0.96	1.04	1111
Limburgerkäse	2530	59	2.64	1.04	395
Bienenhonig 2)	3340	0	3.80 1)	1.14	299
Weißkraut 2)	200	25	0.24 1)	1.20	5000
Edamerkäse	3040	43.	3.70	1.22	329
Pflaumen 2)	710	5	1.- 1)	1.41	1408
Karotten 2)	190	11	0.28 1)	1.47	5263
Leberwurst	2110	13	3.10	1.47	474
Bismarkheringe	1330	39	2.- 1)	1.50	752
Äpfel 2)	580	3	0.90 1)	1.55	1724
Kalbsbratenfleisch	1340	49	2.36	1.76	746
Rindsiedfleisch	1010	71	1.95	1.93	990
Birnen 2)	560	3	1.10 1)	1.96	1786
Seelachs	610	95	1.26 1)	2.07	1639
Kabeljau	350	97	1.12 1)	3.20	2857
Tomaten 2)	210	18	0.80 1)	3.81	4762
Kohlrabi 2)	240	29	1.- 1)	4.17	4167
Schellfisch	410	95	1.86 1)	4.54	2439
Eier 2)	1333	38	6.31	4.73	730
Blumenkohl 2)	200	31	1.20 1)	6.-	5000
Kopfsalat 2)	100	37	0.70 1)	7.-	10000
Gurken 2)	80	31	1.- 1)	12.50	12500

1) Preise in Stuttgart, 2) nicht bewirtschaftet.

Die Uebersicht gibt einen interessanten Aufschluß über die Kosten der mit den einzelnen Nahrungsmitteln gekauften Nährwerte. Die Abbildung 2 veranschaulicht die Ergebnisse für die wichtigsten Nahrungsmittel. Es zeigt sich, daß der Nährwertbedarf auch heute noch am billigsten mit Mehl, Brot und Hülsenfrüchten zu decken ist. Es folgen Kartoffeln, Zucker, Speisöl und Margarine. Am preisungünstigsten wird er mit den teureren Gemüsesorten, mit Eiern und Frischfischen gedeckt. Die Kartoffeln liegen wegen des zu Beginn der neuen Ernte verhältnismäßig hohen Preises im August erst an 10. Stelle, werden aber in späteren Monaten bei den billigeren Spätsorten günstiger liegen.

Die nicht mehr bewirtschafteten Nahrungsmittel sind am preisungünstigsten, woraus sich ergibt, daß die frei käuflichen, "zusätzlichen Kalorien" besonders hohe Ausgaben erfordern.

Der menschliche Körper kann nun nicht allein mit "Kalorien an sich" ernährt werden. Wichtig ist die Zusammensetzung der Kalorien, wobei ein bestimmter Prozentsatz auf Eiweise entfallen muß, die für den Aufbau und die Erhaltung der Körpersubstanz notwendig sind, während Kohlehydrate und Fette den "Betriebsstoff" abgeben und sich weitgehend einander ersetzen können. Diesen Prozentsatz ist von der geleisteten Arbeit abhängig. Man rechnet heute bei erwachsenen Personen einen täglichen Mindesteweißbedarf von $1 \text{ g} = 4.1 \text{ Kal. je kg. Körpergewicht}$. Nimmt man für eine Person bei leichter Beschäftigung einen Mindestbedarf von 2400 täglichen Kalorien an, so sollen hiervon (bei 70kg Körpergewicht) 287 Kalorien oder 12 vH aus Eiweisen stammen. Dieser Prozentsatz liegt um so tiefer, je schwerer die Beschäftigung und damit der Gesamtkalorienbedarf ist. Die Tabelle zeigt, daß die für die Erhaltung der Körpersubstanz wichtigen eiweißhaltigen Nahrungsmittel zu den preisungünstigsten gehören, vor allem die tierischen, deren Eiweise im menschlichen Körper besser als die pflanzlichen verwertet werden.

Es soll nicht unerwähnt bleiben, daß der Kaloriengehalt bei Nahrungsmitteln, deren Qualität schlechter geworden ist, unter den im Jahre 1943 veröffentlichten Werten liegen kann (z.B. bei Wurst). In diesen Fällen wäre der Preis und die notwendige Menge für 1000 Kalorien noch höher, als in der Tabelle angegeben.

J. A.

Kampf

Die Kosten für 1000 Kal. und die für 1000 Kal. benötigte Gewichtsmenge
beim Einkauf der verschiedenen Nahrungsmittel in
Württemberg-Baden im August 1948

